



Peter Arnold
 Referat Bevölkerung, Mikrozensus, Haushaltsstatistiken

Telefon: 0361 37-846 80

E-Mail: Peter.Arnold@statistik.thueringen.de

Die Lebendgeborenen in Thüringen im Zeitraum 1980 bis 2010 nach dem Familienstand der Mütter

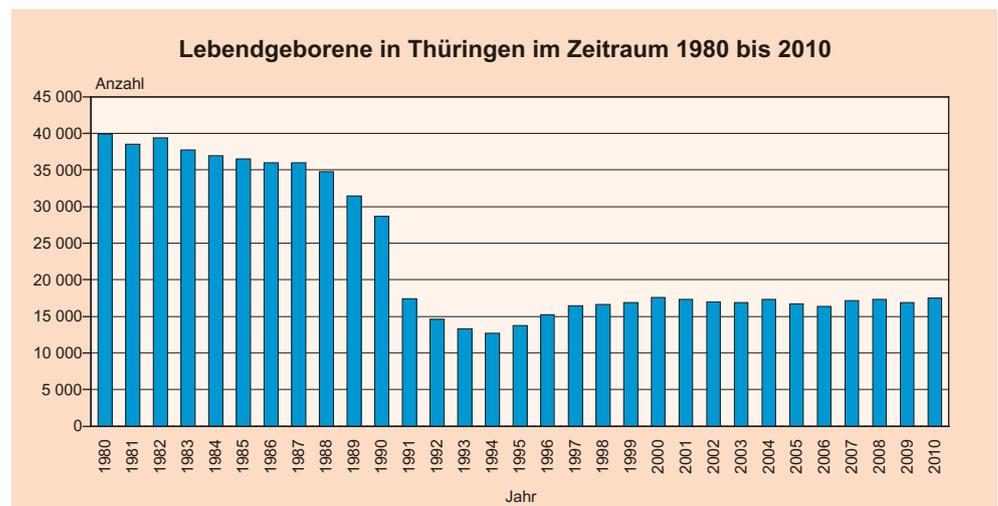
Das Thema des vorliegenden Aufsatzes ist die Darstellung des Geburtengeschehens der vergangenen drei Jahrzehnte nach dem Familienstand und ausgewählten Altersgruppen der Mütter. Neben Darstellungen über den Gesamtzeitraum hinweg wird von drei hinsichtlich der Geburtzahlen stark voneinander abweichenden Zeiträumen ausgegangen. Dies sind im Einzelnen der Zeitraum mit einem hohen Geburtenniveau von 1980 bis 1990, die Jahre des massiven Geburtenrückgangs von 1991 bis 1994 und die Phase der unter dem Niveau der 1980er-Jahre bleibenden Geburtenzunahme von 1995 bis 2010.

Geburtenentwicklung vor und nach 1994

23 262 Lebendgeborene im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 2010

Der Ausgangspunkt der Darstellung des Geburtengeschehens nach dem Familienstand der Mütter sind die 721 133 Lebendgeborenen des Zeitraums 1980 bis 2010. Wie sich diese 721 133 Geborenen auf diesen Zeitraum verteilen, macht das Diagramm 1 deutlich. Der Kurvenverlauf lässt drei Zeiträume erkennen.

Diagramm 1



Zum einen ist das die Phase 1980 bis 1990, die mit Ausnahme der Jahre 1989 und 1990 mit deutlich mehr als 30 000 Geborenen pro Jahr gekennzeichnet ist. Im Jahr 1989 lag die Zahl der Geborenen mit 31 474 leicht über der Zahl 30 000 und im Jahr 1990 mit 28 674 Geborenen leicht darunter (vgl. Tabelle 1).

Zwischen 39 874 und 28 674 Lebendgeborene in den Jahren 1980 bis 1990

Tabelle 1: Lebendgeborene nach dem Familienstand der Mütter im Zeitraum 1980 bis 2010

Jahr	Geborene insgesamt	Ehelich Geborene	Anteil der ehelich Geborenen in %	Nichtehelich Geborene	Anteil der nichtehelich Geborenen in %
1980	39 874	33 203	83,3	6 671	16,7
1981	38 513	31 346	81,4	7 167	18,6
1982	39 365	30 732	78,1	8 633	21,9
1983	37 717	28 303	75,0	9 414	25,0
1984	36 988	26 989	73,0	9 999	27,0
1985	36 534	26 274	71,9	10 260	28,1
1986	35 996	25 503	70,8	10 493	29,2
1987	36 001	25 894	71,9	10 107	28,1
1988	34 730	24 416	70,3	10 314	29,7
1989	31 474	22 092	70,2	9 382	29,8
1990	28 674	19 549	68,2	9 125	31,8
1991	17 403	10 882	62,5	6 521	37,5
1992	14 615	9 230	63,2	5 385	36,8
1993	13 307	8 473	63,7	4 834	36,3
1994	12 721	7 969	62,6	4 752	37,4
1995	13 788	8 568	62,1	5 220	37,9
1996	15 265	9 399	61,6	5 866	38,4
1997	16 475	9 800	59,5	6 675	40,5
1998	16 607	9 228	55,6	7 379	44,4
1999	16 926	8 967	53,0	7 959	47,0
2000	17 577	8 929	50,8	8 648	49,2
2001	17 351	8 334	48,0	9 017	52,0
2002	17 007	7 879	46,3	9 128	53,7
2003	16 911	7 642	45,2	9 269	54,8
2004	17 310	7 513	43,4	9 797	56,6
2005	16 713	7 015	42,0	9 698	58,0
2006	16 402	6 839	41,7	9 563	58,3
2007	17 176	6 999	40,7	10 177	59,3
2008	17 332	6 969	40,2	10 363	59,8
2009	16 854	6 716	39,8	10 138	60,2
2010	17 527	7 071	40,3	10 456	59,7

In Summe entfallen 395 866 Lebendgeborene auf den 11-Jahreszeitraum 1980 bis 1990 (vgl. Tabelle 2), somit 54,9 Prozent der 721 133 Lebendgeborenen des Gesamtzeitraums 1980 bis 2010.

Tabelle 2: Lebendgeborene nach dem Familienstand der Mütter in einzelnen Zeiträumen im Zeitraum 1998 bis 2010

Zeitraum	Geborene insgesamt	Ehelich Geborene	Anteil der ehelich Geborenen in %	Nichtehelich Geborene	Anteil der nichtehelich Geborenen in %	Proportion ehelich zu nichtehelich
1980–2010	721 133	458 723	63,6	262 410	36,4	1,75 zu 1
1980–1990	395 866	294 301	74,3	101 565	25,7	2,90 zu 1
1991–2000	154 684	91 445	59,1	63 239	40,9	1,45 zu 1
2001–2010	170 583	72 977	42,8	97 606	57,2	0,75 zu 1
1991–1994	58 046	36 554	63,0	21 492	37,0	1,70 zu 1
1995–2010	267 221	127 868	47,9	139 353	52,1	0,92 zu 1
1995–2000	96 638	54 891	56,8	41 747	43,2	1,31 zu 1
1991–2010	325 267	164 422	50,5	160 845	49,5	1,02 zu 1

12 721 Geborene im Jahr 1994 und damit 60 Prozent weniger als die 31 474 Geborenen im Jahr 1989

Zwischen 13 788 und 17 527 Geborene in den Jahren 1995 bis 2010

Rückgang der Geborenen um das 2,3-fache im Jahr 2010 gegenüber 1980

Die zweite Phase ist die des drastischen Geburteneinbruchs der Jahre 1991 bis 1994 auf 12 721 Geburten im Jahr 1994 (vgl. Tabelle 1). Auf den Zeitraum 1991 bis 1994 entfallen 58 046 Lebendgeborene (vgl. Tabelle 2). Das sind 8,0 Prozent aller Geburten des Zeitraums 1980 bis 2010.

Ausgehend von 13 788 Lebendgeborenen im Jahr 1995 (vgl. Tabelle 1) verzeichnet die dritte Phase 1995 bis 2010 im Durchschnitt 16 701 Lebendgeborene pro Jahr. Auf den 16-Jahreszeitraum 1995 bis 2010 entfallen 267 221 Lebendgeborene oder 37,1 Prozent der im Gesamtzeitraum 1980 bis 2010 Geborenen (vgl. Tabelle 2).

Auf eine Indexskala übertragen, die die niedrigste Geburtenzahl der Jahre des Zeitraums 1980 bis 2010 und damit die des Jahres 1994 zur Basis hat (1994=100), bildet sich der über diesen Zeitraum zu verzeichnende Rückgang der Zahl der Lebendgeborenen wie folgt ab: Die 39 874 Geborenen des Jahres 1980 entsprechen einem Indexstand vom 313,5 Punkten, jene des Jahres 1990 einem von 225,4 Punkten, die des Jahres 1994 einem von 100 Punkten, die des Jahres 2000 einem von 138,2 Punkten und die 17 527 Geborenen des Jahres 2010 einem von 137,8 Punkten (vgl. Tabelle 3 und Diagramm 2).

Diagramm 2

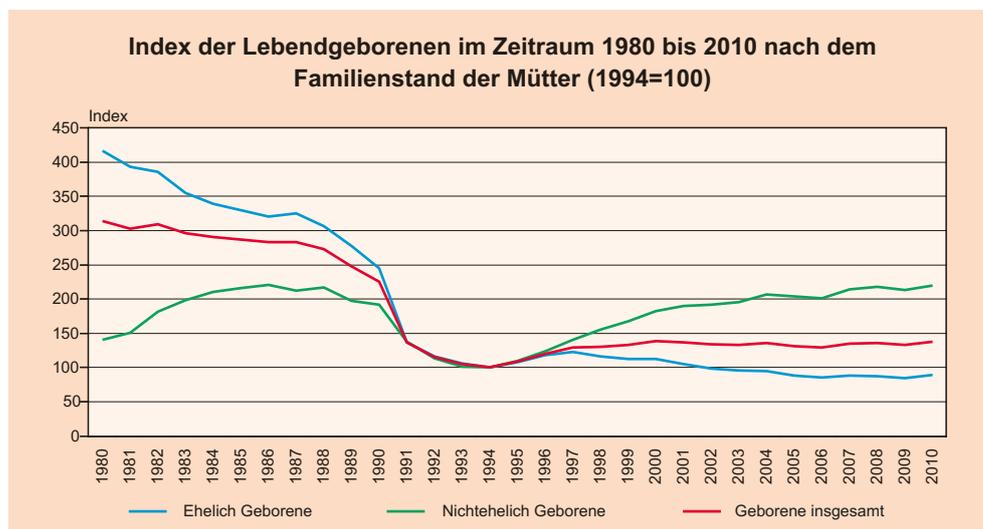


Tabelle 3: Index der Lebendgeborenen im Zeitraum 1980 bis 2010

Jahr	Geborene insgesamt Anzahl	Geborene insgesamt 1994=100
1980	39 874	313,5
1981	38 513	302,8
1982	39 365	309,4
1983	37 717	296,5
1984	36 988	290,8
1985	36 534	287,2
1986	35 996	283,0
1987	36 001	283,0
1988	34 730	273,0
1989	31 474	247,4
1990	28 674	225,4
1991	17 403	136,8
1992	14 615	114,9
1993	13 307	104,6
1994	12 721	100,0
1995	13 788	108,4
1996	15 265	120,0
1997	16 475	129,5

noch Tabelle 3: Index der Lebendgeborenen im Zeitraum 1980 bis 2010

Jahr	Geborene insgesamt Anzahl	Geborene insgesamt 1994=100
1998	16 607	130,5
1999	16 926	133,1
2000	17 577	138,2
2001	17 351	136,4
2002	17 007	133,7
2003	16 911	132,9
2004	17 310	136,1
2005	16 713	131,4
2006	16 402	128,9
2007	17 176	135,0
2008	17 332	136,2
2009	16 854	132,5
2010	17 527	137,8

Deutlich wird damit nicht nur wie stark das Geburtenniveau der Jahre nach 1990 unter dem der 1980er-Jahre liegt, sondern ebenfalls, dass diese niedrigeren Geburtenzahlen seit dem Jahr 2000 keinen Anstieg mehr verzeichnen. Die 17 577 Lebendgeborenen des Jahres 2000 werden in keinem der Folgejahre wieder erreicht (vgl. Tabelle 3).

Geburtenzahlen variieren zwischen 17 577 und 16 402 im Zeitraum 2000 bis 2010

Gegenläufige Entwicklung der Zahl der Geborenen nach dem Familienstand – Zeitraum 1995 bis 2010

Werden die Lebendgeborenen des Zeitraums 1995 bis 2010 nach den in und außerhalb der Ehe Geborenen getrennt nachgewiesen, kommen entgegengesetzte Verläufe zum Vorschein. Dann zeigt sich, dass das Jahr 1994 nur bei den nichtehelich Geborenen den zahlenmäßigen Tiefstand markiert und deren Zahl danach wieder zunimmt (von 4 752 nichtehelich Geborenen im Jahr 1994 auf 10 456 im Jahr 2010). Demgegenüber geht die Zahl der in der Ehe Geborenen von 7 969 im Jahr 1994 weiter auf 7 071 im Jahr 2010 zurück. (vgl. Tabelle 1 und Diagramm 3 und 4).

In 2010 gegenüber 1994 ein Rückgang bei den ehelich Geborenen um 898 und eine Zunahme bei den nichtehelich Geborenen um 5 704

Diagramm 3

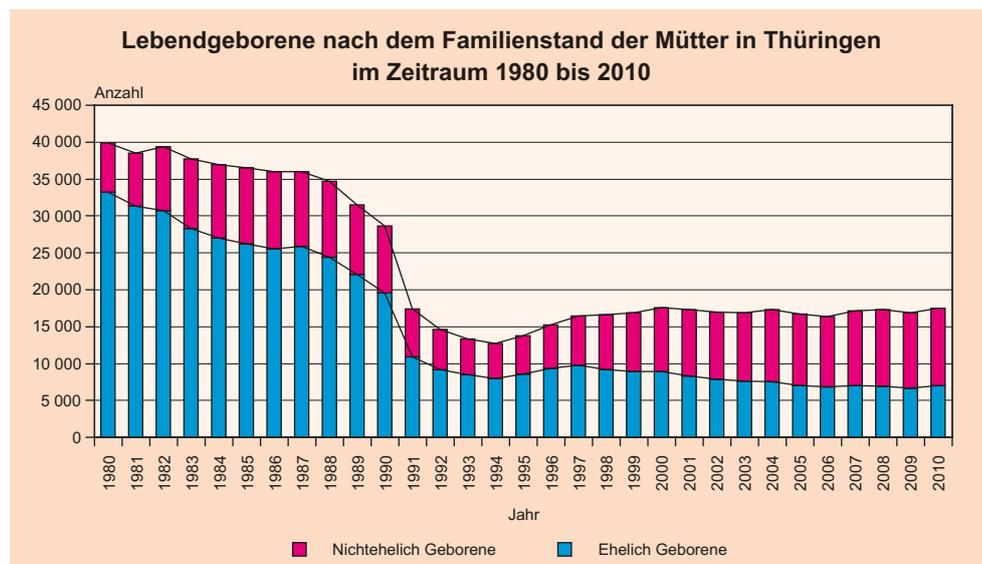
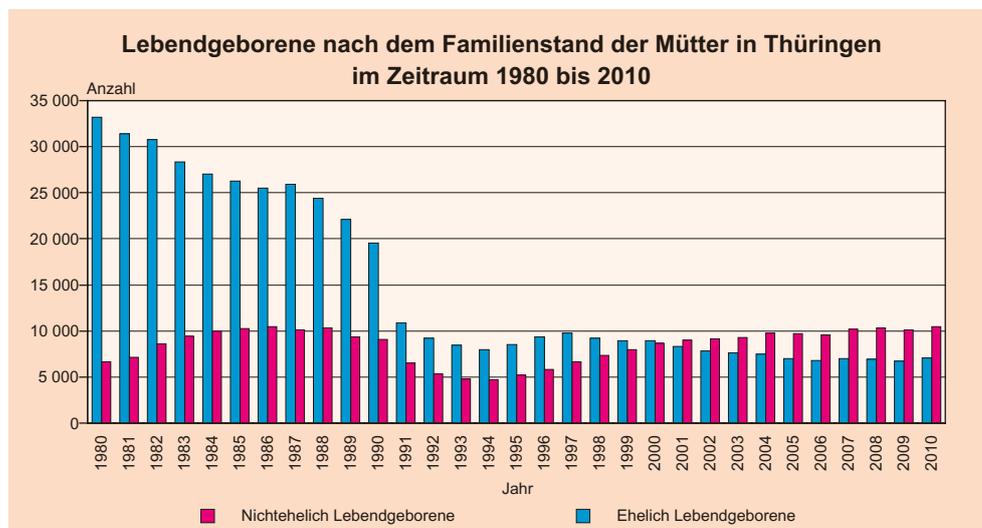


Diagramm 4



Nur in 5 der 16 Jahre im Zeitraum 1995 bis 2010 weist die Zahl der innerhalb der Ehe Geborenen einen Anstieg auf. Bei den nichtehelich Geborenen ist das in diesem Zeitraum hingegen in 13 der 16 Jahre der Fall (vgl. Tabelle 1).

Entwicklung der Zahl der Geborenen nach dem Familienstand für den Zeitraum 1980 bis 2010

Rückgang der ehelich Geborenen von 33 203 auf 7 071 zwischen 1980 und 2010

Für den gesamten Zeitraum 1980 bis 2010 kann keine grundsätzlich andere Entwicklung nachgewiesen werden. Dies verdeutlicht der nach den in und außerhalb der Ehe Geborenen aufgesplante Index der Lebendgeborenen (1994=100). Bei den ehelich Lebendgeborenen ist es ein Rückgang von 416,7 Punkten im Jahr 1980 auf 245,3 Punkte im Jahr 1990. Und nach dem Rückgang auf 100 Indexpunkte im Jahr 1994 ist für das Jahr 2010 bei den ehelich Geborenen ein weiterer Rückgang auf 88,7 Punkte zu verzeichnen (vgl. Tabelle 4 und Diagramm 2).

Tabelle 4: Index der Lebendgeborenen nach dem Familienstand der Mütter im Zeitraum 1980 bis 2010

Jahr	Ehelich Geborene		Nichtehelich Geborene	
	Anzahl	1994=100	Anzahl	1994=100
1980	33 203	416,7	6 671	140,4
1981	31 346	393,3	7 167	150,8
1982	30 732	385,6	8 633	181,7
1983	28 303	355,2	9 414	198,1
1984	26 989	338,7	9 999	210,4
1985	26 274	329,7	10 260	215,9
1986	25 503	320,0	10 493	220,8
1987	25 894	324,9	10 107	212,7
1988	24 416	306,4	10 314	217,0
1989	22 092	277,2	9 382	197,4
1990	19 549	245,3	9 125	192,0
1991	10 882	136,6	6 521	137,2
1992	9 230	115,8	5 385	113,3
1993	8 473	106,3	4 834	101,7
1994	7 969	100,0	4 752	100,0
1995	8 568	107,5	5 220	109,8
1996	9 399	117,9	5 866	123,4
1997	9 800	123,0	6 675	140,5
1998	9 228	115,8	7 379	155,3

noch Tabelle 4: Index der Lebendgeborenen nach dem Familienstand der Mütter im Zeitraum 1980 bis 2010

Jahr	Ehelich Geborene		Nichtehelich Geborene	
	Anzahl	1994=100	Anzahl	1994=100
1999	8 967	112,5	7 959	167,5
2000	8 929	112,0	8 648	182,0
2001	8 334	104,6	9 017	189,8
2002	7 879	98,9	9 128	192,1
2003	7 642	95,9	9 269	195,1
2004	7 513	94,3	9 797	206,2
2005	7 015	88,0	9 698	204,1
2006	6 839	85,8	9 563	201,2
2007	6 999	87,8	10 177	214,2
2008	6 969	87,5	10 363	218,1
2009	6 716	84,3	10 138	213,3
2010	7 071	88,7	10 456	220,0

Andererseits ist bei den nichtehelich Lebendgeborenen ein Anstieg von 140,4 Punkten im Jahr 1980 auf 220,8 Punkte im Jahr 1986 festzustellen. Und nach dem Rückgang auf 192,0 Punkte im Jahr 1990 und 100 Punkte im Jahr 1994 ist für das Jahr 2010 wiederum ein Anstieg auf 220,0 Punkte zu verzeichnen (vgl. Tabelle 4 und Diagramm 2). Der Indexstand der außerhalb der Ehe Geborenen des Jahres 2010 (220,0) entspricht damit fast wieder dem Höchststand im Zeitraum 1980 bis 2010 (220,8 im Jahr 1986).

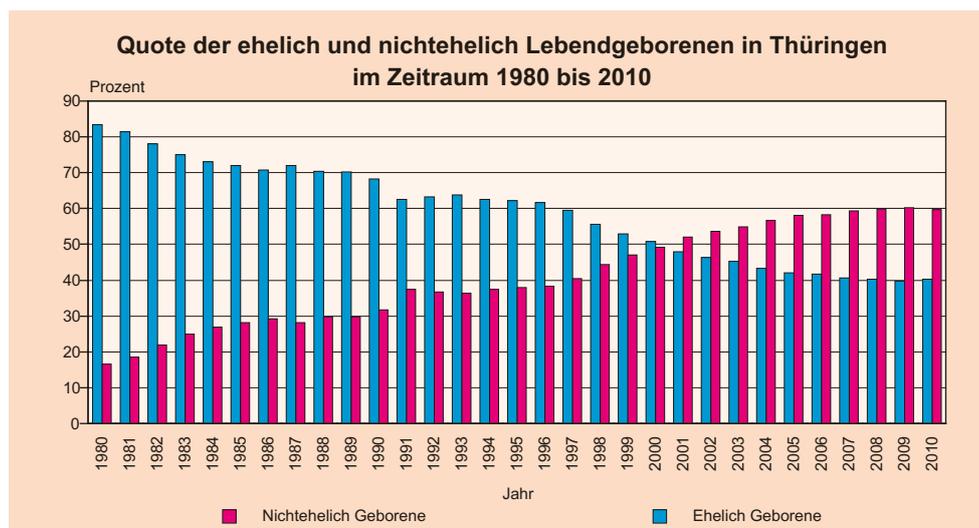
Zunahme der nichtehelich Geborenen von 6 671 auf 10 456 zwischen 1980 und 2010

Der Anteil der nichtehelich Geborenen steigt entgegen der Prognosen

Die Nachhaltigkeit der vorstehend aufgezeigten Entwicklung hin zu den außerhalb der Ehe Geborenen wird auch dadurch unterstrichen, dass für alle Jahre des Zeitraums 1994 bis 2009 ein Anteilswachstum bei den außerhalb der Ehe Geborenen zu verzeichnen ist (vgl. Tabelle 1 und Diagramm 5).

Anteilswachstum der nichtehelich Geborenen von 37,4 Prozent auf 60,2 Prozent im Zeitraum 1994 bis 2009

Diagramm 5



Im Jahr 2001 mit einem Anteil von 52,0 Prozent erstmals mehr nichtehelich als ehelich Geborene

Über den gesamten Zeitraum 1995 bis 2010 hinweg betrachtet, hat das zum Ergebnis, dass die Zahl der außerhalb der Ehe Geborenen (139 353) die Zahl der in der Ehe Geborenen (127 868) um 11 485 übertrifft. Das kommt einem Anteil der nichtehelich Geborenen an den Geborenen insgesamt von 52,1 Prozent gleich. Für den Zeitraum 2001 bis 2010 allein beziffert sich der Anteil der außerhalb der Ehe Geborenen an den Geborenen insgesamt auf 57,2 Prozent (vgl. Tabelle 2).

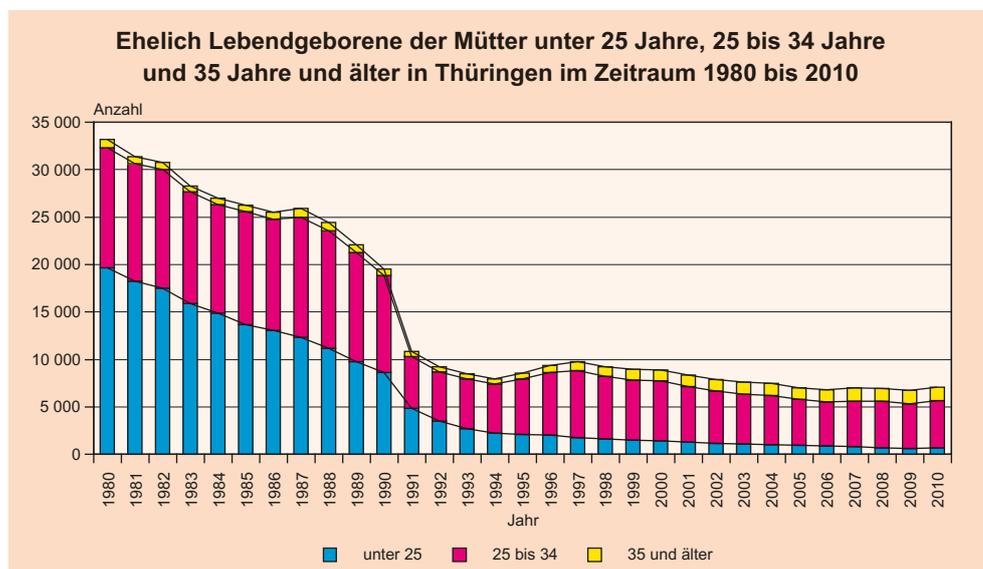
Trotz Systemwechsel ein weiter steigender Anteil der nichtehelich Lebendgeborenen an den Lebendgeborenen insgesamt

Eine solch starke Zunahme des Anteils der nichtehelich Geborenen an den Geborenen insgesamt wurde zur Zeit der Wiedervereinigung nicht erwartet. Denn prognostiziert wurde zu dieser Zeit mit Blick auf die neuen Bundesländer, die im Jahr 1990 eine Nichtehelichenquote von 35,0 Prozent und für Thüringen eine von 31,8 Prozent verzeichneten, dass der Anteil der außerhalb der Ehe Geborenen an den Geborenen insgesamt künftig niedriger ausfallen wird¹⁾.

Verschiebungen bei den Geborenen nach dem Alter und dem Familienstand der Mütter im Vergleich der Zeiträume 1980 bis 1990 und 1995 bis 2010

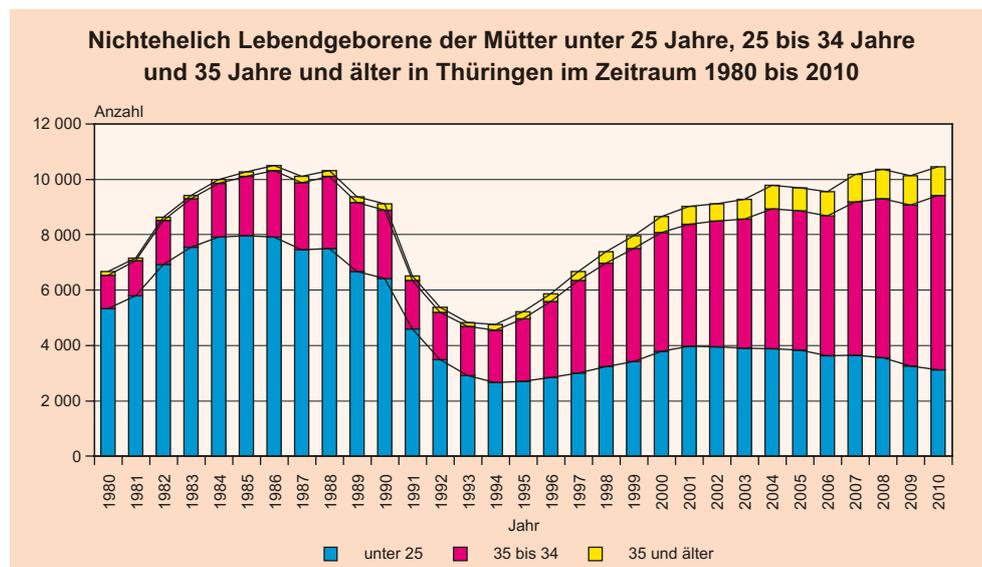
Bemerkenswert am Thüringer Geburtengeschehen nach 1990 ist nicht nur der weiter steigende Anteil der außerhalb der Ehe Geborenen. Hervorzuheben ist auch die im Vergleich zu den 1980er-Jahren stark geminderte Bedeutung der von den unter 25-jährigen Müttern Geborenen für das Geburtengeschehen. Dies gilt sowohl bei den ehelich wie auch bei den nichtehelich Geborenen insgesamt (vgl. Diagramm 6 und 7).

Diagramm 6



1) „Entgegen den vorherrschenden Erwartungen hat sich nach dem Fall der Mauer und der Implementation des westdeutschen Institutionensystems eine „engere Verbindung von Ehe und generativem Verhalten“ (Höhn und Dorbritz 1995: 171) nach westdeutschem Muster nicht wieder durchgesetzt“ (Max-Planck-Institut für demografische Forschung, MPIDR Working Paper WP 2004-025, September 2004, Seite 16). Die Erwartung bezüglich der Entwicklung der Zahl der außerhalb der Ehe Geborenen formulierten Charlotte Höhn und Jürgen Dobritz vom Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung im Jahr 1995 wie folgt: „Eine engere Verbindung von Ehe und generativem Verhalten ist zu erwarten. Ein Rückgang der Nichtehelichenquote in den neuen Bundesländern ist zu erwarten“ (Nauck Bernhard/Corinna Onnen-Isemann (Hrsg.): Familie im Brennpunkt von Wissenschaft und Forschung. Rosemarie Nave-Herz zum 60. Geburtstag gewidmet, Neuwied 1995, Seite 171).

Diagramm 7



Verschiebungen im Vergleich beider Zeiträume bei den Geborenen insgesamt

Aus der Tabelle 5 geht hervor, dass auf die unter 25-jährigen Mütter im Zeitraum 1980 bis 1990 58,7 Prozent aller Geborenen entfallen. Im Zeitraum 1995 bis 2010 sind es noch 28,2 Prozent der Geborenen insgesamt.

Rückgang der Geborenen von 232 254 auf 75 474 bei den unter 25-jährigen Müttern über die beiden Zeiträume

Tabelle 5: Lebendgeborene nach dem Familienstand der Mütter – Altersgruppen unter 25 Jahre, 25 bis 34 Jahre und 35 Jahre und älter in den Zeiträumen 1980 bis 1990 und 1995 bis 2010

Zeitraum	Geborene insgesamt	Anteil der Geborenen am insgesamt in %	Anzahl der ehelich Geborenen	Anteil der ehelich Geborenen am insgesamt in %	Anzahl der nichtehelich Geborenen	Anteil der nichtehelich Geborenen am insgesamt in %
1980 bis 1990						
Lebendgeborene von Müttern ...						
unter 25 Jahre	232 254	58,7	154 848	52,6	77 406	76,2
25 bis 34 Jahre	153 369	38,7	131 050	44,5	22 319	22,0
35 Jahre und älter	10.243	2,6	8 403	2,9	1 840	1,8
Insgesamt	395 866	100,0	294 301	100,0	101 565	100,0
1995 bis 2010						
Lebendgeborene von Müttern ...						
unter 25 Jahre	75 474	28,2	19 666	15,4	55 808	40,0
25 bis 34 Jahre	161 991	60,6	89 448	70,0	72 543	52,1
35 Jahre und älter	29 756	11,1	18 754	14,7	11 002	7,9
Insgesamt	267 221	100,0	127 868	100,0	139 353	100,0

Zunahme der Geborenen von 153 369 auf 161 991 bei den 25- bis unter 35-jährigen Müttern über die beiden Zeiträume

Die Geborenen der Mütter der Altersgruppen 25 bis 34 Jahre und 35 Jahre und älter verzeichnen dagegen im Vergleich beider Zeiträume eine Zunahme ihres Anteils an den Geborenen insgesamt. Bei den Geborenen der 25- bis unter 35-jährigen Mütter ist es ein Anstieg von 38,7 Prozent auf 60,6 Prozent, und bei den Geborenen der Mütter der Altersgruppe 35 Jahre und älter ist es einer von 2,6 Prozent auf 11,1 Prozent.

Rückgang der ehelich Geborenen von 154 848 auf 19 666 bei den unter 25-jährigen Müttern über die beiden Zeiträume

Verschiebungen im Vergleich beider Zeiträume bei den innerhalb der Ehe Geborenen

Es sind ebenfalls die ehelich Geborenen der unter 25-jährigen Mütter, die im Vergleich der Zeiträume 1980 bis 1990 und 1995 bis 2010 einen Anteilrückgang an den ehelich Geborenen insgesamt aufweisen (52,6 Prozent auf 15,4 Prozent).

Rückgang der ehelich Geborenen von 131 050 auf 89 448 bei den 25- bis unter 35-jährigen Müttern über die beiden Zeiträume

Demgegenüber sind es die ehelich Geborenen der Mütter der Altersgruppen 25 bis 34 Jahre und 35 Jahre und älter, die im Vergleich dieser beiden Zeiträume Anteilzuwächse bei den ehelich Geborenen insgesamt verzeichnen. Und zwar von 44,5 Prozent auf 70,0 Prozent im Fall der 25- bis unter 35-jährigen Mütter und von 2,9 Prozent auf 14,7 Prozent bei den 35-jährigen und älteren Müttern (vgl. Tabelle 5).

Rückgang der nicht-ehelich Geborenen von 77 406 auf 55 808 bei den unter 25-jährigen Müttern über die beiden Zeiträume

Verschiebungen im Vergleich beider Zeiträume bei den außerhalb der Ehe Geborenen

Nicht anders gelagert ist die Veränderung bei den außerhalb der Ehe Geborenen. Bei den nichtehelich Geborenen der unter 25-jährigen Mütter ist im Vergleich der Zeiträume 1980 bis 1990 und 1995 bis 2010 ein Anteilrückgang von 76,2 Prozent auf 40,0 Prozent an den nichtehelich Geborenen insgesamt festzustellen.

Zunahme der nicht-ehelich Geborenen von 22 319 auf 72 543 bei den 25- bis unter 35-jährigen Müttern über die beiden Zeiträume

Bei den nichtehelich Geborenen der Mütter der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre wiederum ist im Vergleich der beiden Zeiträume zueinander ein Anteilzuwachs von 22,0 Prozent auf 52,1 Prozent an den nichtehelich Geborenen insgesamt zu vermerken. Und bei den nichtehelich Geborenen der Mütter der Altersgruppe 35 Jahre und älter ist es eine Entwicklung von 1,8 Prozent auf 7,9 Prozent (vgl. Tabelle 5).

Die 683 ehelich Geborenen der unter 25-jährigen Mütter des Jahres 2010 kommen gegenüber den 19 691 des Jahres 1980 einem Rückgang auf 3,5 Prozent gleich

Die Geborenen nach dem Alter und dem Familienstand der Mütter im Zeitraum 1980 bis 2010

Im Folgenden werden die Geborenen des Zeitraums 1980 bis 2010 (vgl. Diagramm 1) getrennt nach den bereits genannten drei Altersgruppen und dem Familienstand ihrer Mütter nachgewiesen:

Die Zahl der ehelich Geborenen der unter 25-jährigen Mütter geht im Zeitraum 1980 bis 2010 von 19 691 im Jahr 1980, über 8 652 im Jahr 1990 und 1 437 im Jahr 2000 auf 683 im Jahr 2010 zurück (vgl. Tabelle 6 und Diagramm 8 und 9).

Tabelle 6: Lebendgeborene nach dem Familienstand der unter 25-jährigen Mütter in Thüringen nach Jahren im Zeitraum 1980 bis 2010

Jahr	Geborene insgesamt von unter 25-jährigen Müttern	Ehelich Geborene von unter 25-jährigen Müttern	Anteil der ehelich Geborenen in %	Nichtehelich Geborene von unter 25-jährigen Müttern	Anteil der nichtehelich Geborenen in %
1980	25 020	19 691	78,7	5 329	21,3
1981	24 002	18 217	75,9	5 785	24,1
1982	24 437	17 519	71,7	6 918	28,3
1983	23 403	15 864	67,8	7 539	32,2
1984	22 779	14 869	65,3	7 910	34,7
1985	21 648	13 673	63,2	7 975	36,8
1986	20 998	13 073	62,3	7 925	37,7
1987	19 800	12 350	62,4	7 450	37,6
1988	18 683	11 188	59,9	7 495	40,1
1989	16 422	9 752	59,4	6 670	40,6
1990	15 062	8 652	57,4	6 410	42,6
1991	9 468	4 873	51,5	4 595	48,5
1992	6 983	3 487	49,9	3 496	50,1
1993	5 617	2 709	48,2	2 908	51,8
1994	4 874	2 223	45,6	2 651	54,4
1995	4 813	2 119	44,0	2 694	56,0
1996	4 858	2 009	41,4	2 849	58,6
1997	4 776	1 776	37,2	3 000	62,8
1998	4 846	1 600	33,0	3 246	67,0
1999	4 904	1 486	30,3	3 418	69,7
2000	5 229	1 437	27,5	3 792	72,5
2001	5 296	1 325	25,0	3 971	75,0
2002	5 090	1 132	22,2	3 958	77,8
2003	4 993	1 081	21,7	3 912	78,3
2004	4 939	1 051	21,3	3 888	78,7
2005	4 817	975	20,2	3 842	79,8
2006	4 496	870	19,4	3 626	80,6
2007	4 460	798	17,9	3 662	82,1
2008	4 243	684	16,1	3 559	83,9
2009	3 904	640	16,4	3 264	83,6
2010	3 810	683	17,9	3 127	82,1

Diagramm 8

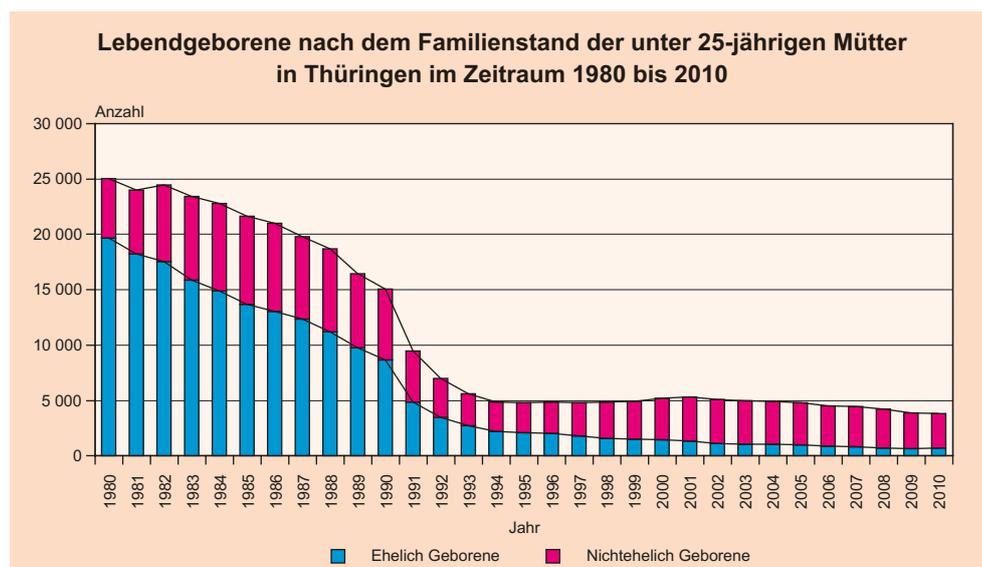
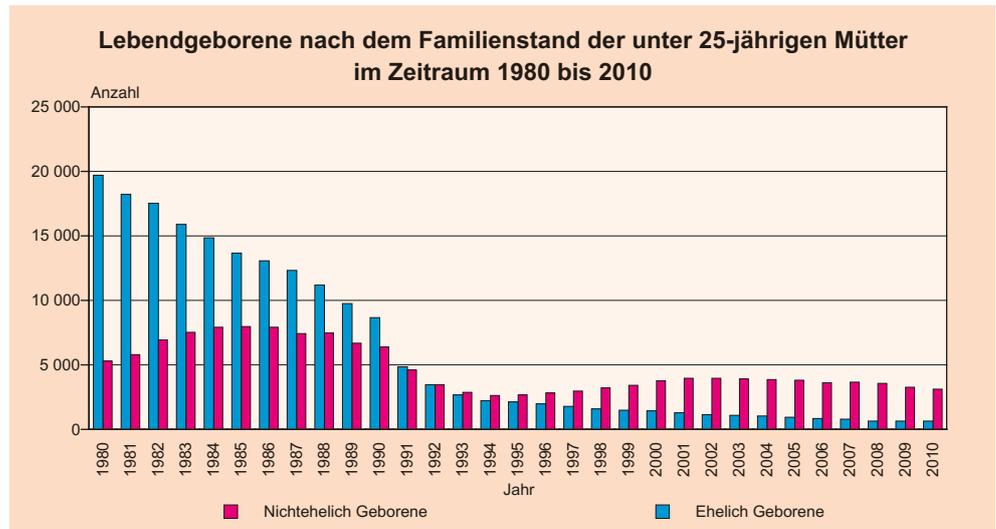


Diagramm 9



Die 3 127 nichtehelich Geborenen der unter 25-jährigen Mütter des Jahres 2010 kommen gegenüber den 7 975 des Jahres 1985 einem Rückgang auf 39,2 Prozent gleich

Auch die Zahl der nichtehelich Geborenen der unter 25-jährigen Mütter ist rückläufig, wenn auch nicht so stark wie im Fall der ehelich Geborenen derselben Altersgruppe (vgl. Diagramm 8 und 9). Im Einzelnen ist es ein Rückgang von 5 329 im Jahr 1980 über 7 975 im Jahr 1985 auf 3 127 nichtehelich Geborene im Jahr 2010 (vgl. Tabelle 6).

Ebenso rückläufig ist die Zahl der ehelich Geborenen von Müttern der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre (vgl. Diagramm 10 und 11).

Diagramm 10

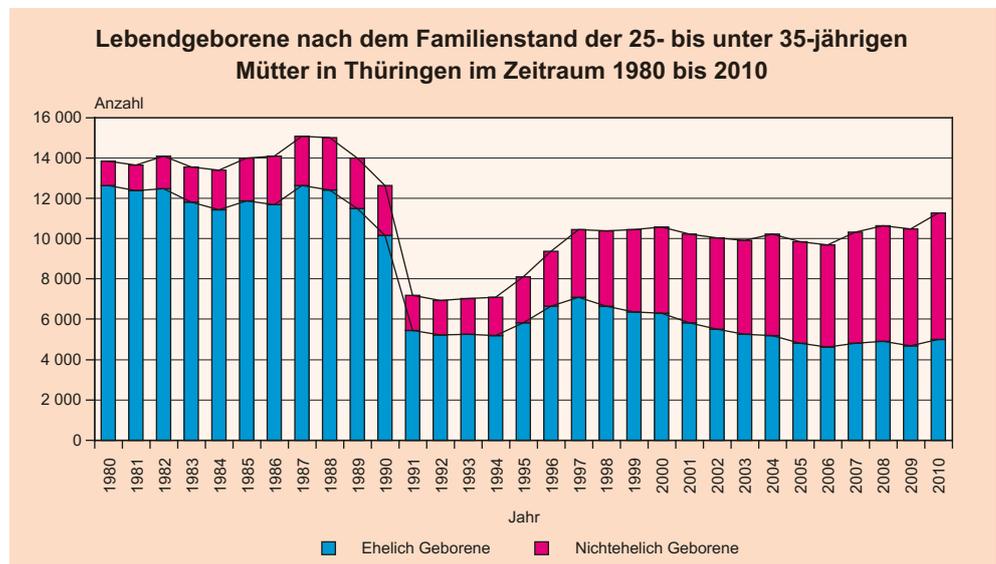
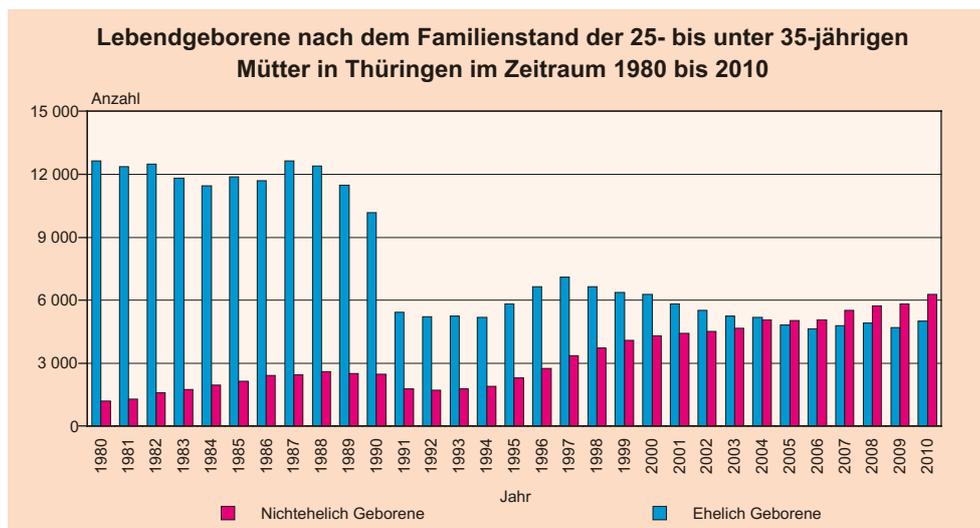


Diagramm 11



Die 4 994 ehelich Geborenen der 25- bis unter 35-jährigen Mütter des Jahres 2010 kommen gegenüber den 12 636 des Jahres 1980 einem Rückgang auf 39,5 Prozent gleich

Ausgehend von 12 636 ehelich Geborenen im Jahr 1980, sinkt deren Zahl auf 10 171 im Jahr 1990, auf 6 284 im Jahr 2000 und auf 4 994 ehelich Geborene im Jahr 2010 (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7: Lebendgeborene nach dem Familienstand der 25- bis unter 35-jährigen Mütter in Thüringen nach Jahren im Zeitraum 1980 bis 2010

Jahr	Geborene insgesamt von 25- bis unter 35-jährigen Müttern	Ehelich Geborene von 25- bis unter 35-jährigen Müttern	Anteil der ehelich Geborenen in %	Nichtehelich Geborene von 25- bis unter 35-jährigen Müttern	Anteil der nichtehelich Geborenen in %
1980	13 842	12 636	91,3	1 206	8,7
1981	13 658	12 379	90,6	1 279	9,4
1982	14 085	12 494	88,7	1 591	11,3
1983	13 567	11 811	87,1	1 756	12,9
1984	13 385	11 442	85,5	1 943	14,5
1985	14 011	11 879	84,8	2 132	15,2
1986	14 096	11 699	83,0	2 397	17,0
1987	15 078	12 642	83,8	2 436	16,2
1988	15 011	12 403	82,6	2 608	17,4
1989	13 991	11 494	82,2	2 497	17,8
1990	12 645	10 171	80,4	2 474	19,6
1991	7 198	5 438	75,5	1 760	24,5
1992	6 920	5 214	75,3	1 706	24,7
1993	7 040	5 252	74,6	1 788	25,4
1994	7 099	5 196	73,2	1 903	26,8
1995	8 114	5 834	71,9	2 280	28,1
1996	9 372	6 638	70,8	2 734	29,2
1997	10 444	7 086	67,8	3 358	32,2
1998	10 377	6 651	64,1	3 726	35,9
1999	10 441	6 363	60,9	4 078	39,1
2000	10 580	6 284	59,4	4 296	40,6
2001	10 233	5 815	56,8	4 418	43,2
2002	10 046	5 520	54,9	4 526	45,1
2003	9 905	5 255	53,1	4 650	46,9
2004	10 232	5 180	50,6	5 052	49,4
2005	9 835	4 813	48,9	5 022	51,1
2006	9 690	4 632	47,8	5 058	52,2
2007	10 311	4 794	46,5	5 517	53,5
2008	10 639	4 907	46,1	5 732	53,9
2009	10 493	4 682	44,6	5 811	55,4
2010	11 279	4 994	44,3	6 285	55,7

Die 6 285 nichtehelich Geborenen der 25- bis unter 35-jährigen Mütter des Jahres 2010 kommen gegenüber den 1 206 des Jahres 1980 dem 5,2-fachen gleich

Im Unterschied zu den ehelich Geborenen und den nichtehelich Geborenen der unter 25-jährigen Mütter und den ehelich Geborenen der Mütter der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre verzeichnen die nichtehelich Geborenen der Mütter der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre steigende Zahlen (vgl. Diagramm 10 und 11). Beträgt die Zahl der nichtehelich Geborenen von Müttern dieser Altersgruppe im Jahr 1992 noch 1 706 steigt sie bis zum Jahr 2000 auf 4 296 an, um im Jahr 2010 mit 6 285 den höchsten Stand zu erreichen. Bezieht man den Zeitraum vor 1992 in die Betrachtungen mit ein, so steigt zwar die Zahl der nichtehelich Geborenen ausgehend von 1 206 im Jahr 1980 auf 2 608 im Jahr 1988 an, um anschließend auf 1 760 im Jahr 1991 zurück zu fallen (vgl. Tabelle 7).

Die 1 044 nichtehelich Geborenen der 35-jährigen und älteren Mütter des Jahres 2010 kommen gegenüber den 136 des Jahres 1980 dem 7,7-fachen gleich

Steigende Zahlen sowohl bei den ehelich Geborenen wie auch bei den nichtehelich Geborenen sind im Zeitraum 1980 bis 2010 bei den Müttern der Altersgruppe 35 Jahre und älter zu verzeichnen (vgl. Diagramm 12 und 13).

Diagramm 12

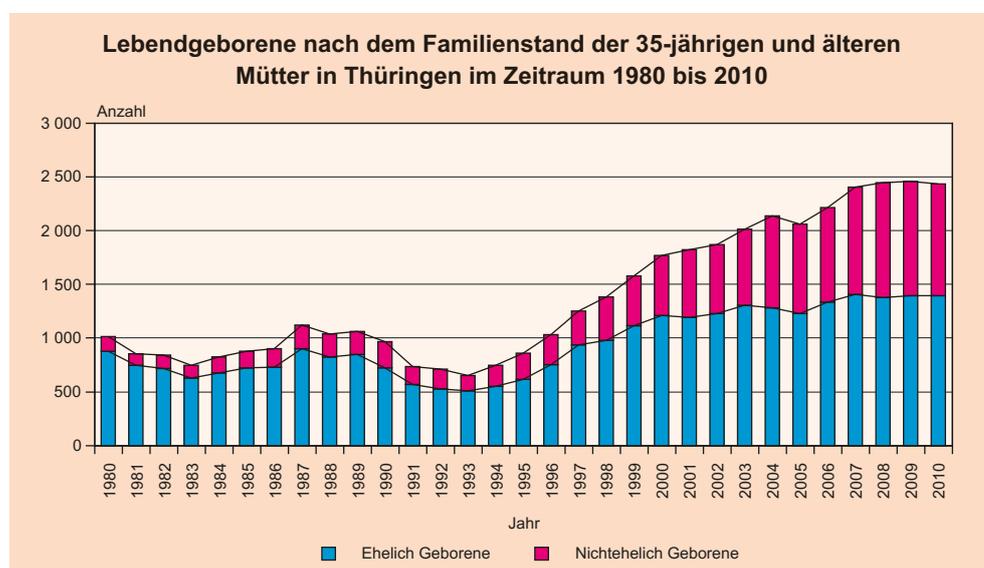
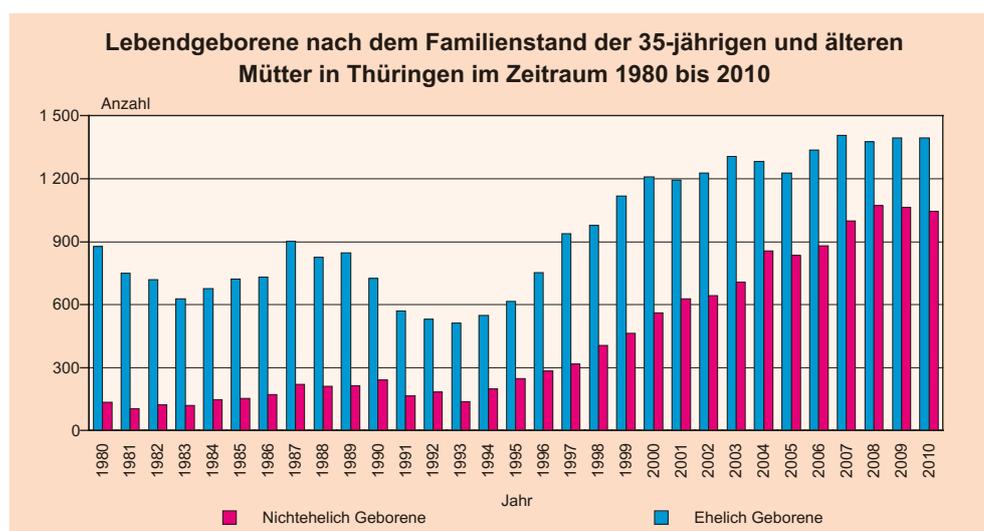


Diagramm 13



Bei den ehelich Geborenen der Mütter dieser Altersgruppe ist es ein Anstieg von 512 im Jahr 1993 auf 1 208 im Jahr 2000 und auf 1 394 im Jahr 2010. Bei den außerhalb der Ehe Geborenen der Mütter der Altersgruppe 35 Jahre und älter ist ein Anstieg von 138 im Jahr 1993 auf 560 im Jahr 2000 und auf 1 044 im Jahr 2010 zu erkennen – ausgehend von 876 ehelich Geborenen und 136 nichtehelich Geborenen im Jahr 1980 (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: Lebendgeborene nach dem Familienstand der 35-jährigen und älteren Mütter in Thüringen nach Jahren im Zeitraum 1980 bis 2010

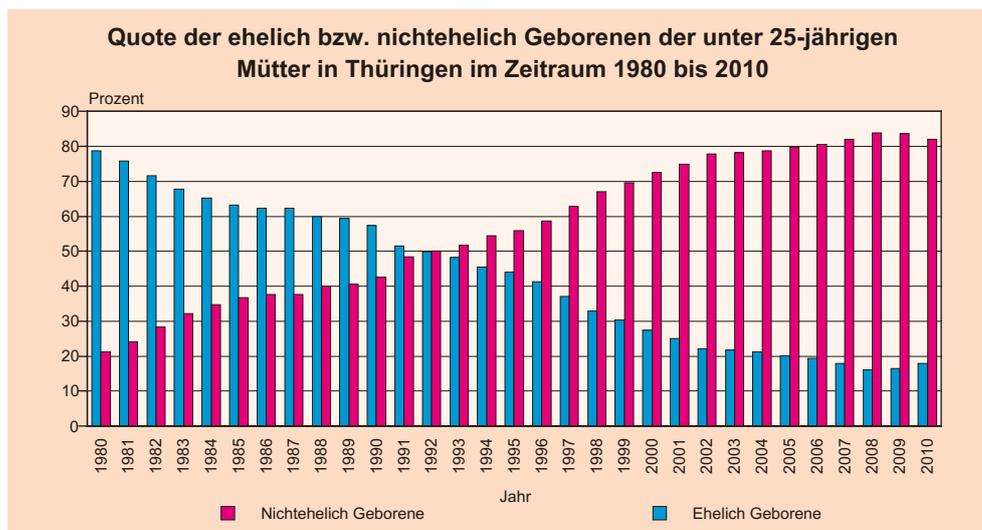
Jahr	Geborene insgesamt von 35-jährigen und älteren Müttern	Ehelich Geborene von 35-jährigen und älteren Müttern	Anteil der ehelich Geborenen in %	Nichtehelich Geborene von 35-jährigen und älteren Müttern	Anteil der nichtehelich Geborenen in %
1980	1 012	876	86,6	136	13,4
1981	853	750	87,9	103	12,1
1982	843	719	85,3	124	14,7
1983	747	628	84,1	119	15,9
1984	824	678	82,3	146	17,7
1985	875	722	82,5	153	17,5
1986	902	731	81,0	171	19,0
1987	1 123	902	80,3	221	19,7
1988	1 036	825	79,6	211	20,4
1989	1 061	846	79,7	215	20,3
1990	967	726	75,1	241	24,9
1991	737	571	77,5	166	22,5
1992	712	529	74,3	183	25,7
1993	650	512	78,8	138	21,2
1994	748	550	73,5	198	26,5
1995	861	615	71,4	246	28,6
1996	1 035	752	72,7	283	27,3
1997	1 255	938	74,7	317	25,3
1998	1 384	977	70,6	407	29,4
1999	1 581	1 118	70,7	463	29,3
2000	1 768	1 208	68,3	560	31,7
2001	1 822	1 194	65,5	628	34,5
2002	1 871	1 227	65,6	644	34,4
2003	2 013	1 306	64,9	707	35,1
2004	2 139	1 282	59,9	857	40,1
2005	2 061	1 227	59,5	834	40,5
2006	2 216	1 337	60,3	879	39,7
2007	2 405	1 407	58,5	998	41,5
2008	2 450	1 378	56,2	1 072	43,8
2009	2 457	1 394	56,7	1 063	43,3
2010	2 438	1 394	57,2	1 044	42,8

Die Entwicklung der Nichtehelichenquote bei den unter 25-jährigen Müttern

Auf Jahresbasis gerechnet liegt im Zeitraum 1980 bis 2010 der Prozentanteil der außerhalb der Ehe Geborenen bei den unter 25-jährigen Müttern seit dem Jahr 1992 über dem der in der Ehe Geborenen (vgl. Diagramm 14).

683 ehelich Geborene und 3 127 nichtehelich Geborene mit unter 25-jähriger Mutter kommen für das Jahr 2010 einer Nichtehelichenquote von 82,1 Prozent gleich

Diagramm 14



Im Jahr 1992 betrug der Anteil der nichtehelich Geborenen mit einem Anteil von 50,1 Prozent erstmals mehr als die Hälfte aller von den unter 25-jährigen Müttern Geborenen (vgl. Tabelle 6).

Der bisherige Höchststand hinsichtlich des Anteils der von unter 25-jährigen Müttern nichtehelich Geborenen an den Geborenen insgesamt dieser Altersgruppe ist mit 83,9 Prozent im Jahr 2008 zu verzeichnen (vgl. Tabelle 6).

Für das Jahr 1987 bezieht sich die Nichtehelichenquote auf 37,6 Prozent und für das Jahr 2009 auf 83,6 Prozent

Die Nachhaltigkeit der Entwicklung hin zu den außerhalb der Ehe Geborenen bei den unter 25-jährigen Müttern ist daran zu erkennen, dass mit Ausnahme der Jahre 1987, 2009 und 2010 alle Jahre im Zeitraum 1980 bis 2010 einen Anstieg beim Anteil der außerhalb der Ehe Geborenen verzeichnen (vgl. Tabelle 6 und Diagramm 14).

77 406 nichtehelich Geborene mit unter 25-jähriger Mutter sind es im Zeitraum 1980 bis 1990 und 55 808 im Zeitraum 1995 bis 2010

Im Vergleich der beiden Zeiträume 1980 bis 1990 und 1995 bis 2010 zeichnet sich folgendes Bild: Der Anteil der nichtehelich Geborenen im Zeitraum 1980 bis 1990 bezieht sich bei den Geborenen der unter 25-jährigen Mütter auf durchschnittlich 33,3 Prozent. Im Zeitraum 1995 bis 2010 stieg dieser Anteil auf durchschnittlich 73,9 Prozent (vgl. Tabelle 9).

Tabelle 9: Lebendgeborene nach dem Familienstand der unter 25-jährigen Mütter in einzelnen Zeiträumen im Zeitraum 1980 bis 2010

Zeitraum	Geborene von unter 25-jährigen Müttern	Ehelich Geborene von unter 25-jährigen Müttern	Anteil der ehelich Geborenen in %	Nichtehelich Geborene von unter 25-jährigen Müttern	Anteil der nichtehelich Geborenen in %	Proportion ehelich zu nichtehelich
1980–2010	334 670	187 806	56,1	146 864	43,9	1,28 zu 1
1980–1990	232 254	154 848	66,7	77 406	33,3	2,00 zu 1
1991–2000	56 368	23 719	42,1	32 649	57,9	0,73 zu 1
2001–2010	46 048	9 239	20,1	36 809	79,9	0,25 zu 1
1991–1994	26 942	13 292	49,3	13 650	50,7	0,97 zu 1
1995–2010	75 474	19 666	26,1	55 808	73,9	0,35 zu 1
1995–2000	29 426	10 427	35,4	18 999	64,6	0,55 zu 1
1991–2010	102 416	32 958	32,2	69 458	67,8	0,47 zu 1

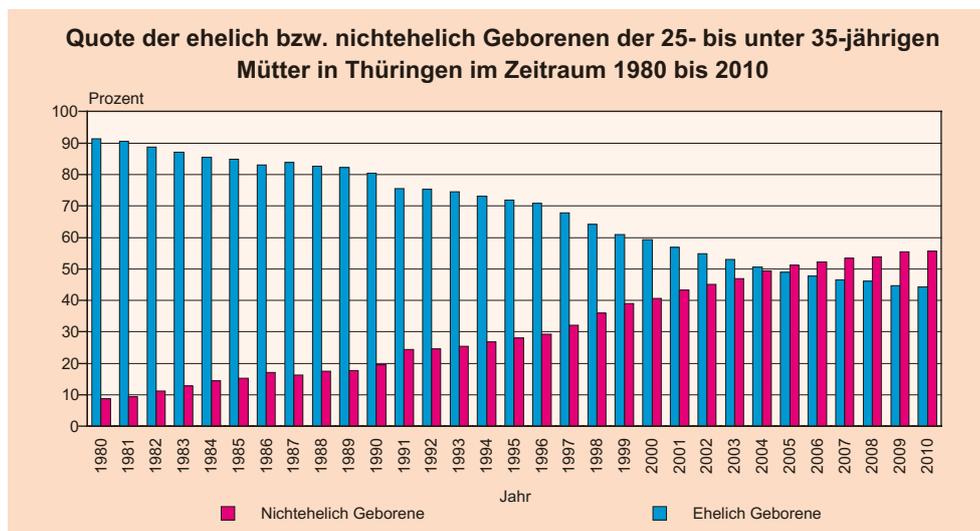
Für den Zeitraum 2001 bis 2010 beträgt der Prozentanteil der außerhalb der Ehe Geborenen an den Geborenen insgesamt der unter 25-jährigen Mütter im Durchschnitt 79,9 Prozent. In dem Zeitraum stehen den 9 239 ehelich Geborenen mit unter 25-jähriger Mutter 36 809 nichtehelich Geborene mit unter 25-jähriger Mutter gegenüber (vgl. Tabelle 9).

Die Entwicklung der Nichteheleichenquote bei den 25- bis unter 35-jährigen Müttern

Auch bei den Geborenen der Mütter der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre übersteigt seit dem Jahr 2005 der prozentuale Anteil der außerhalb der Ehe Geborenen den Prozentanteil der in der Ehe Geborenen (vgl. Diagramm 15).

4 994 ehelich Geborene und 6 285 nicht-ehelich Geborene mit 25- bis unter 35-jähriger Mutter kommen für das Jahr 2010 einer Nichteheleichenquote von 55,7 Prozent gleich

Diagramm 15



In dem Jahr stehen den 4 813 ehelich Geborenen mit 5 022 nichtehelich Geborenen erstmals mehr nichtehelich Geborene gegenüber. Das entspricht einem Prozentanteil der nichtehelich Geborenen von 51,1 Prozent (vgl. Tabelle 7).

Auch über den Zeitraum 2001 bis 2010 hinweg dominieren mit einem Anteil von durchschnittlich 50,7 Prozent die außerhalb der Ehe Geborenen bei den Geborenen der Mütter der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre. In dem Zeitraum stehen den 50 592 ehelich Geborenen 52 071 nichtehelich Geborene mit 25- bis unter 35-jähriger Mutter gegenüber (vgl. Tabelle 10).

Tabelle 10: Lebendgeborene nach dem Familienstand der 25- bis unter 35-jährigen Mütter in einzelnen Zeiträumen im Zeitraum 1980 bis 2010

Zeitraum	Geborene von unter 25- bis unter 35-jährigen Müttern	Ehelich Geborene von unter 25- bis unter 35-jährigen Müttern	Anteil der ehelich Geborenen in %	Nichtehelich Geborene von 25- bis unter 35-jährigen Müttern	Anteil der nichtehelich Geborenen in %	Proportion ehelich zu nichtehelich
1980–2010	343 617	241 598	70,3	102 019	29,7	2,37 zu 1
1980–1990	153 369	131 050	85,4	22 319	14,6	5,87 zu 1
1991–2000	87 585	59 956	68,5	27 629	31,5	2,17 zu 1
2001–2010	102 663	50 592	49,3	52 071	50,7	0,97 zu 1
1991–1994	28 257	21 100	74,7	7 157	25,3	2,95 zu 1
1995–2010	161 991	89 448	55,2	72 543	44,8	1,23 zu 1
1995–2000	59 328	38 856	65,5	20 472	34,5	1,90 zu 1
1991–2010	190 248	110 548	58,1	79 700	41,9	1,39 zu 1

72 543 nichtehelich Geborene mit 25- bis unter 35-jähriger Mutter sind es im Zeitraum 1995 bis 2010 und 22 319 im Zeitraum 1980 bis 1990

Für den Zeitraum 1995 bis 2010 beziffert sich der Anteil der nichtehelich Geborenen an den Geborenen der 25- bis unter 35-jährigen Mütter insgesamt auf 44,8 Prozent. Im Zeitraum 1980 bis 1990 beträgt dieser Anteil erst 14,6 Prozent (vgl. Tabelle 10).

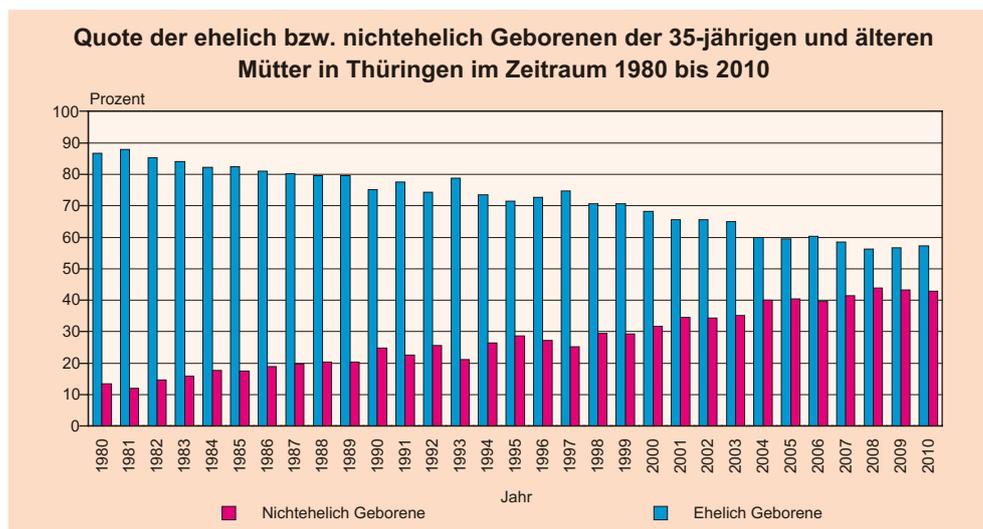
Wie anhaltend der Trend hin zu den außerhalb der Ehe Geborenen auch bei den Geborenen der 25- bis unter 35-jährigen Mütter ist, ist dadurch belegt, dass mit Ausnahme des Jahres 1987 alle Jahre 1981 bis 2010 ein Anteilswachstum bei den außerhalb der Ehe Geborenen aufweisen (vgl. Tabelle 7 und Diagramm 15).

Die Entwicklung der Nichteheleichenquote bei den 35-jährigen und älteren Müttern

1 394 ehelich Geborene und 1 044 nichtehelich Geborene mit 35-jähriger oder älterer Mutter kommen für das Jahr 2010 einer Nichteheleichenquote von 42,8 Prozent gleich

Auf Jahresbasis gerechnet hat sich der prozentuale Anteil der nichtehelich Geborenen an den Geborenen insgesamt der Mütter der Altersgruppe 35 Jahre und älter wie folgt entwickelt: von 13,4 Prozent im Jahr 1980, 24,9 Prozent im Jahr 1990, 31,7 Prozent im Jahr 2000 auf 42,8 Prozent im Jahr 2010 (vgl. Tabelle 8 und Diagramm 16).

Diagramm 16



Und für den Zeitraum 2001 bis 2010 berechnet beträgt der Prozentanteil der außerhalb der Ehe Geborenen an den Geborenen insgesamt der Mütter dieser Altersgruppe im Durchschnitt 39,9 Prozent. Für den Zeitraum 1980 bis 1990 beziffert sich dieser Anteil erst auf 18,0 Prozent (vgl. Tabelle 11).

Tabelle 11: Lebendgeborene nach dem Familienstand der 35-jährigen und älteren Mütter in einzelnen Zeiträumen im Zeitraum 1980 bis 2010

Zeitraum	Geborene von 35-jährigen und älteren Müttern	Ehelich Geborene von 35-jährigen und älteren Müttern	Anteil der ehelich Geborenen in %	Nichtehelich Geborene von 35-jährigen und älteren Müttern	Anteil der nichtehelich Geborenen in %	Proportion ehelich zu nichtehelich
1980–2010	42 846	29 319	68,4	13 527	31,6	2,17 zu 1
1980–1990	10 243	8 403	82,0	1 840	18,0	4,57 zu 1
1991–2000	10 731	7 770	72,4	2 961	27,6	2,62, zu 1
2001–2010	21 872	13 146	60,1	8 726	39,9	1,51 zu 1
1991–1994	2 847	2 162	75,9	685	24,1	3,16 zu 1
1995–2010	29 756	18 754	63,0	11 002	37,0	1,70 zu 1
1995–2000	7 884	5 608	71,1	2 276	28,9	2,46 zu 1
1991–2010	32 603	20 916	64,2	11 687	35,8	1,79 zu 1

Fazit

Vor dem Hintergrund der in diesem Aufsatz (Seite ...) angeführten Prognose von einer zurückgehenden Nichtehelichenquote im Zuge der Wiedervereinigung machen die hier präsentierten Daten das folgende deutlich: Diese Prognose ist nicht nur in Bezug auf die Geborenen insgesamt nicht eingetroffen. Sie kann auch für keine der hier untersuchten Altersgruppen der Mütter Gültigkeit beanspruchen.

Die Daten unterstreichen vielmehr, dass sich die Verbindung von Ehe und generativem Verhalten entgegen der Erwartung weiter gelockert hat und sich Familie stattdessen immer stärker auch in anderen Familienformen darstellt.

Die Entwicklung hin zu den außerhalb der Ehe Geborenen ist somit ein Ergebnis veränderter Lebensformen und Lebenslagen.

Des Weiteren belegen die hier vorgestellten Daten, dass das Alter der Mütter mit nichtehelich Geborenen angestiegen ist, genauso wie das bei den ehelich Geborenen festzustellen ist.